**Greenpeace**

**Eine neue Beweglichkeit**

Nichts geht mehr! Fast jeden Tag stecken Autofahrer im Stau. Gestresst auf dem Weg in die Stadt, eingesperrt in einer Blechkiste.

Städte bedecken nur zwei Prozent der Oberfläche unseres Planeten, doch die Hälfte aller Menschen lebt dort. Städte verbrauchen 75 % unserer Energie und produzieren 80% unserer CO2- Emissionen. Der Verkehrssektor ist dabei der Problembereich, nirgendwo sonst steigen die Emissionen so ungebremst an und auf keinem Gebiet sind die Fortschritte so gering. Das bedeutet jedoch auch, dass in diesem Bereich noch die größten Potenziale stecken.

Kopenhagens Verwandlung zur Radfahrer-Stadt ist ein Beweis dafür, wie viel passieren kann wenn eine Stadt wirklich Veränderung will. Die Autonutzung für Fahrten zur Arbeit ist von 42% im Jahr 1996 auf nur 13% im Jahr 2010 gefallen. Geschafft hat die Stadt das mit einem einfachen Prinzip: Man muss es den Menschen leicht machen das Autofahren auszuschlagen – in Kopenhagen ist es einfacher das Rad zu nutzen. Sicheres Radfahren steigert das eigene Wohlbefinden, während gleichzeitig CO2- Emissionen und giftige Abgase reduziert werden. Wenn Wege zu weit sind, greift der Öffentliche Nahverkehr. Weniger Autos, Staus, Lärm und Unfälle, aber mehr Platz zum Leben sind das Ergebnis. In einem weltweiten Vergleich wurde Kopenhagen als eine der lebenswertesten Städte der Welt bezeichnet.

In deutschen Städten sieht es jedoch anders aus, ein guter Grund um den Ausbau öffentlichen Nahverkehrs und der Infrastruktur für Radfahrer zu fördern. Denn ein gut vernetztes System aus Elektrobussen, Straßen-, U- und S-Bahnen sowie Car-Sharing-Angeboten und Radwegen ist die Zukunft städtischer Mobilität.

Quelle: Greenpeace (2018), <https://www.greenpeace.de/dicke-luft> (zu20.09.2018)